



Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit

- Europäische Tagung über Mehrsprachigkeit -



Rundschreiben 30 (Januar 2009)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu/>

(Übersetzer: Frédéric R. Garnier)

Übersetzungen auf [Französisch](#), [Italienisch](#), [Spanisch](#), [Englisch](#), [Rumänisch](#), [Portugiesisch](#), [Griechisch](#) und [Polnisch](#) sind online.

1. Die Neuigkeiten im Netzauftritt.
2. Offener Brief an Eltern und die Jugend (2. Teil).
3. Mehrsprachigkeit und Bildung: Was steht in der Charta?
4. Forschungszentrum des EFM: Forschungsseminar zur Mehrsprachigkeit.
5. Ankündigungen und Veröffentlichungen.
6. Wie Sie die fehlenden Rundschreiben nachlesen können.
7. Wie Sie EFM beitreten können.

1) Die Neuigkeiten im Netzauftritt.

- [Study on the Impact of ICT and New Media on Language Learning \(EU\)](#)
- [Un nouvel outil pour apprendre le français avec TV5 Monde](#)
- [EUROCALL 2010, Bordeaux, 8.-11. Septembre](#)
- [Could English become the official language of maritime transport? \(Europolitics\)](#)
- [Auf Fabula.org : Traduire pour ne pas comparer \(T. Samoyault\)](#)
- [Vidéos en langue benga-Gabon sur le site Sorosoro](#)
- [FIL 2010 : Das Forum der Sprachenindustrie](#)
- [Pluriling. and Pluricult. Education: Focus on 'Languages of the Wider World'](#)
- [Discrimination linguistique : alerte syndicale !](#)
- [Internationales Symposium: Traduction et médiation culturelle \(UNESCO 22.-23. Februar.\)](#)
- [Erscheinung: Zweitspracherwerb in der Kita](#)
- [Actes du colloque "Les enjeux du plurilinguisme pour la construction...](#)
- [La traducción entre lenguas en contacto \(Publicación\)](#)
- [4ème Colloque Internat. : L'Europe des langues et des cultures \(Appel\)](#)
- [Awareness Matters Language Culture Literacy \(Beitragsaufruf\)](#)
- [Das Arabische im Anblick der weltweiten Mehrsprachigkeit](#)
- [Mehrsprachige interkulturelle Geschäftskommunikation: neues EU-Projekt](#)
- [Communiqué de presse "le label Diversum finance"](#)
- [Monolingualism is Curable](#)
- [Promouvoir la mobilité des jeunes à des fins d'apprentissage](#)
- [Internat. Conf. on Language Resources and Evaluations, Valletta, Malta](#)
- [Madrid Plataforma del Español y el desarrollo de la economía asociada a la lengua](#)
- [Chamoiseau ou les voix de Babel. De l'imaginaire des langues \(Veröffentlichung\)](#)
- [I Encontro Internacional de Língua e Tradução](#)

- [La Commission veut moins de porte-parole anglo-saxons](#)
- [Assurer la qualité des épreuves d'évaluation en langues. Quels enjeux ?](#)
- [Languages in Business Education, Brussels \(Beitragsaufruf\)](#)
- [Impérialisme linguistique : Gordon Brown récidive](#)
- [Sorosoro ¡Para que las lenguas del mundo vivan! : ahora en Español](#)
- [Kommission möchte Zahl der angelsächsischen Sprecher reduzieren \(EurActiv\)](#)
- [L'UE finance un outil de traduction efficace: Projet MOLTO](#)

2) Offener Brief an Eltern und die Jugend (2. Teil).

Im Rundschreiben Nr. 30 haben wir bereits darauf hingewiesen, wie wichtig die Sprachen sind und dass sie nicht als drückende Last angesehen werden dürfen, sondern als Möglichkeit einer persönlichen und beruflichen Bereicherung, die man sich also aneignet sollte. Denn von der Sprache hängt das Verhältnis zum Anderen ab, sowie die Fähigkeit innerhalb der Gesellschaft zu agieren. Die Eltern müssen davon überzeugt sein. Die Fremdsprachen sind Erweiterungen der Muttersprache und nicht einfach nur praktische Möglichkeiten zum Reisen, sie sind eine intellektuelle und kulturelle Erweiterung des Horizonts und ermöglichen es, seine eigene Sprache besser kennenzulernen.

Ohne jegliches Elitedenken hat die Kultur Vorrang und muss es auch. Dennoch sind wir in einer erbarmungslosen Welt und dazu gezwungen die wirtschaftlichen Zwänge zu berücksichtigen. In einer Welt, in der der globale Austausch ständig wächst, besonders aber die internationale Kommunikation immer intensiver wird, werden die Sprachen immer wichtiger. Das ist eine Tatsache. Natürlich sind nicht alle gezwungen, Fremdsprachen zu benutzen. Dennoch sollte jeder versuchen auf beruflichem und menschlichem Gebiet so viele Vorteile wie möglich auf seine Seite zu ziehen. Die Sprachen sind von diesem Standpunkt her essentiell.

Wir betonen hier „die Sprachen“ und nicht „die internationale Sprache“. Denn während alle ans Englische denken, ist es heute unabdingbar, darüber hinaus zu sehen.

Englisch ist nur eine Zwischenstation, es reicht schon seit langem nicht mehr aus.

Wir gehen von einer Situation aus, in der, bis auf wenige Ausnahmen, unsere Länder einsprachig waren.

Wir entdecken also Englisch, und als Modeeffekt stürzen sich alle aufs Englische. Die Benutzung des Englischen gilt als etwas Besonderes. Man benutzt als Zeichen der „Modernität“ das Englische in allen möglichen Umständen (Tagungen, Antworten auf Ausschreibungen, Nachrichten auf Anrufbeantwortern, Flughafennamen, Werbungen, Zeitschriftentitel etc.). Es handelt sich dabei um eine verfehlte Verwendung und um ein Zeichen für Konformität. Denn Englisch wird mit einem zügellosen Kapitalismus assoziiert, der im Gegensatz zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung steht. Es wird vielleicht noch ein oder zwei Jahrzehnte dauern, bis wir uns davon erholt haben werden, doch die englische Oberherrschaft und die kulturellen und wirtschaftlichen Modelle, die das Englische repräsentiert, gehören schon zur Vergangenheit.

Die Zukunft ist mehrsprachig.

Viele gut informierte Familien wissen es und wählen für ihre Kinder eine andere Fremdsprache als Englisch und aus der sie ihre „persönliche Adoptivsprache“ machen, wie es im „Bericht Maalouf“ so schön heißt. Das läuft darauf hinaus, dass diese Kinder, die eine andere Fremdsprache als Englisch gelernt haben, und in Frankreich handelt es sich für gewöhnlich um Deutsch, Spanisch oder Italienisch, recht schnell gut Englisch lernen, das sie als zweite Fremdsprache lernen. Und wenn Sie wirklich davon überzeugt sind, dass Fremdsprachen wichtig sind, dann dürfen Sie die dritte Fremdsprache nicht vergessen. Hierbei kann es sich um Chinesisch, Arabisch oder auch

Russisch handeln, ohne dabei zu vergessen, dass aus historischen oder familiären Gründen viele andere Sprachen als dritte Fremdsprache in Betracht kommen können.

3) Mehrsprachigkeit und Bildung: Was steht in der Charta?

Die Bildungssysteme müssen eine mehrsprachige Ausbildung ermöglichen.

Erste Aufgabe der Schulen ist es, die Landessprache(n) zu vermitteln. Diese bilden die Grundlage für die weitere Ausbildung und sichern den sozialen Zusammenhalt. Die Muttersprache ist der Schlüssel zum Verständnis der Welt und muss daher an erster Stelle gefördert werden.

Die Schulsysteme sollten darüber hinaus eine mehrsprachige Erziehung schon in frühem Alter wahlweise ermöglichen und die Fähigkeit zum eigenständigen lebenslangen Sprachenlernen entwickeln. Dies bedeutet nicht, dass man sich mit einer einzigen Fremdsprache, die eher auf den Handel als auf die Kultur abzielt, begnügen darf.

Die Familien sollten in dieser Hinsicht aufgeklärt und darauf hingewiesen werden, was in der Sprachenfrage auf dem Spiel steht.

Einige Vorschläge aus der Charta

- Verdeutlichung und konsequente Umsetzung der Erkenntnis, dass Lesen und Schreiben die Grundlage für jeden weiteren Lernprozess bilden.
- Betonung der positiven Auswirkungen, die frühzeitiges Sprachenlernen auf die Beherrschung der Muttersprache und anderer Schulfächer (z.B. der Naturwissenschaften und Mathematik) haben kann.
- Frühzeitiges Erlernen mindestens einer lebenden Sprache zusätzlich zur Landessprache. Die zuerst erlernte Sprache sollte unter den gegenwärtigen Umständen möglichst nicht Englisch sein.
- Entwicklung innovativer pädagogischer Verfahren.
- Entwicklung von Unterrichtsmethoden, die auf behutsame und individuell angepasste Weise das Erlernen mehrerer Sprachen erlauben. Diese können, gleichzeitig oder auch nacheinander, in einer Weise erlernt werden, die es dem Schüler erlaubt den Fortgang bei kritischer Eigenbewertung selbst zu bestimmen.

[UNTERSCHREIBEN SIE DIE CHARTA](#)

4) Forschungszentrum des EFM: Forschungsseminar zur Mehrsprachigkeit.

In Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Seminar für angewandte Fremdsprachen (UFR Études Interculturelles de Langues Appliquées, École doctorale 132):

Forschungsseminar Universalität Paris 7 – Denis Diderot/OEP

Sprachpolitik und Mehrsprachigkeit

Nächste Termine:

- 19. März 2010: Sprachpolitik und Mehrsprachigkeit in Spanien: der Fall des Leonischen
Janick Le Men (Universität von León, Spanien)

- 2. April 2010 : Sprachpolitik und Mehrsprachigkeit in der Schweiz
Erich Weider, chercheur

[Um mehr darüber zu erfahren](#)

- In Zusammenarbeit mit der Universität Paris Sorbonne (Paris IV) und dem Forschungszentrum Alte und mittelalterliche Welten [l'EA4349](#), [École doctorale 1](#))

Forschungsseminar Université Paris Sorbonne (Paris IV)/OEP

Mehrsprachigkeit und Mittelalter

5. Juni 2010 : Die Mehrsprachigkeit in *Die Beschreibung der Welt* von Marco Polo
Philippe Ménard, emeritierter Professor für französische Literatur des Mittelalters (Paris Sorbonne)

- [\(Kontakt astrid.guillaume@paris-sorbonne.fr\)](mailto:astrid.guillaume@paris-sorbonne.fr)

5) Ankündigungen und Veröffentlichungen

- Der deutsch-französische Ministerrat hat am 4. Februar die [deutsch-französische Agenda 2020](#) verkündet. Mehrere Maßnahmen betreffen die Sprachpolitik, vom Kindergarten bis hin zur Universität.
- Beauftragt von der „Landesstiftung Baden-Württemberg“ bietet die Pädagogische Hochschule Freiburg (Prof. Marita Schocker v. Dithfurth, Dr. Constanze Weth) unter der Mitwirkung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (Prof. Andreas Müller-Hartmann, Prof. Christian Minuth) und der Universität Giessen (Prof. Michael Legutke) den Master-Studiengang « E-LINGO – Didaktik der frühkindlichen Spracherlernung« (Englisch oder Französisch) an. Es handelt sich um eine anerkannte Ausbildung, die 4 Semester dauert. Dank seiner doppelten Struktur (Onlinekurse und Kurse mit Anwesenheit) kann dieser Kurs parallel zu einer beruflichen Aktivität belegt werden. Einsendeschluss für die Bewerbungen für das Wintersemester 2010/11: 30.6.2010.
- Veröffentlichung von *Nos enfants demain. Pour une société multiculturelle* von Marie-Rose Moro im Verlag Odile Jacob. Marie Rose Moro ist Psychaterin für Kinder und Jugendliche, Psychoanalytikerin und Professorin an der Universität Paris-Descartes. Sie ist Abteilungsleiterin des *Maison des adolescents de Cochin* (Maison de Solenn, Paris) und im Krankenhaus Avicenne (Bobigny). Sie hat das Buch *Aimer ses enfants ici et ailleurs. Histoires transculturelles* veröffentlicht, mit dem sie viel Erfolg hatte. Sie verteidigt die Sprachenvielfalt.

« Je voudrais vous parler d’eux, de ces migrants et de leurs enfants, vous rapporter leur poésie, leurs rêves, mais aussi leurs difficultés, leurs raideurs et leurs tentatives pour se transformer et s’adapter. Je voudrais vous parler d’eux parce qu’ils sont sources de vie et de connaissances pour nous tous. Demain plus encore qu’aujourd’hui, tous les enfants, tous nos enfants auront à grandir et à se construire dans un monde qui bouge. Tous seront confrontés à la diversité des langues et à la pluralité des cultures. Tous seront des enfants nomades et des enfants métis. » M.R.M. [Offizielle Homepage in sechs Sprachen](#).
- *TRACES, Mémoires musulmanes en coeur de France*, Georges A. Bertrand, **TRACES enthüllt eine arabisch-islamische Kultur, die seit Jahrhunderten Teil des französischen Erbes ist.** Dem roten Faden des romanische Sakralbauten folgend enthüllt und beschreibt

der Autor die Beziehungen, die seit Jahrhunderten die islamische und französische Welt verbinden und das an unerwarteten Orten. Offizielle Seite: [georges a. bertrand](#)

- Der Verein der Übersetzer rumänischer Literatur lädt Sie dazu ein, die erste Nummer seiner Revue Seine et Danube <http://www.seineetdanube-atlr.fr/>, die der Verbreitung der rumänische Literatur in Frankreich gewidmet ist, kennenzulernen.

6) Wie Sie die fehlenden Rundschreiben nachlesen können.

7) Das EFM braucht Ihre Hilfe. Wie Sie EFM beitreten können

Das EFM ist ein Verein nach französischem Recht, aber durch seine Mitglieder und Partner zum größten Teil international. Wenn Sie uns unterstützen möchten bei unseren Bemühungen, Sie zu informieren, wenn Sie mit uns nachdenken, Forschungsarbeiten auswerten, Veröffentlichungen zum Thema Mehrsprachigkeit, kulturelle und sprachliche Vielfalt unterstützen möchten, wenn Sie sich bei den politisch Verantwortlichen für unsere Ziele einsetzen wollen, zögern Sie nicht, [dem EFM beizutreten](#).

Wenn Sie dieses Schreiben nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte und geben als Betreff
NON oder NEIN an.

O.E. P. - 4 rue Léon Séché F-75015 Paris, France –

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu/> - <http://www.efm-mehrsprachigkeit.eu>

- mobile : ++33 (0)6 10 38 68 90